



Landesverband Berlin/Brandenburg e.V.

Postfach 21 01 46
10501 Berlin
info@pro-bahn-berlin.de
www.pro-bahn-berlin.de

Der Landesvorstand

PRO BAHN Landesverband Berlin/Brandenburg
Postfach 21 01 46 * 10501 Berlin

Frau Ministerin Kathrin Schneider
Ministerium für Infrastruktur und
Landesplanung
Henning-von-Tresckow-Str. 2-8
14467 Potsdam

Vorsitzender:
Peter Cornelius
Barfusstraße 20 d
13349 Berlin
Tel.: +49(0)30/22190026
Mobil:+49(0)179/7706981
Fax: +49(0)3212/1096315
Mail: peter.cornelius@pro-bahn-berlin.de

Frau Senatorin Regine Günther
Senatsverwaltung für Umwelt,
Verkehr und Klimaschutz
Württembergische Straße 6

Bankverbindung:
Berliner Sparkasse
IBAN:DE47 1005 0000 0190 6238 02
BIC:BELADEBEXX

10707 Berlin

Berlin, 08.05.2017

Bedarfsanmeldung für den Langfrist-Fahrplan „2030 plus“ **ACHTUNG: Termin beim BMVI 31.05.2017**

Sehr geehrte Frau Ministerin Schneider,
sehr geehrte Frau Senatorin Günther,

für den Fahrgastverband PRO BAHN ist der deutschlandweite integrale Taktfahrplan im Fern- und Nahverkehr mit bestmöglichen Reisezeiten und Anschlüssen (Deutschlandtakt) ein zentrales Anliegen. Wie Ihnen und uns bekannt ist, lässt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Verlauf des Jahres 2017 einen Langfrist-Fahrplan für den gesamten deutschen Schienenverkehr erarbeiten, auf dessen Grundlage der Bundesverkehrswegeplan so qualifiziert werden soll, dass mit Infrastrukturinvestitionen ein Deutschland-Takt möglich werden soll.

Der Schienenverkehr soll aus den bekannten Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes einen überdurchschnittlichen Anteil des zu erwartenden Verkehrszuwachses aufnehmen. Besonderer Verkehrszuwachs ergibt sich in unserer Region aus den steigenden Einwohnerzahlen in Berlin, in Potsdam und im berlinnahen Umland, daraus resultierenden steigenden Pendlerverkehren, aber auch aus der notwendigen Attraktivitätssteigerung in den berlinfernen Regionen, damit diese einen Teil des Zuwachses der Metropolregion aufnehmen können.

geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Peter Cornelius * Barfusstr. 20 d * 13349 Berlin Stv. Vorsitzender: Julian Krischan * Jochen-Klepper-Str. 3 (App. 3.01.18) * 14469 Potsdam
Schatzmeister: Dr. Florian Bruns * Detmolder Str. 15 * 10715 Berlin Pressesprecher: Hans Leister * Johannes-Niemeyer-Weg 12 * 14109 Berlin
Vereinsregisternummer: VR 18340 Nz – Amtsgericht Berlin-Charlottenburg * Finanzamt Körperschaften I: Steuernummer 27/675/53772

Wir brauchen in Brandenburg dichtere Takte und/oder längere Züge, ggf. damit längere Bahnsteige. Wir brauchen sowohl schnellere Verbindungen von den Mittel- und Oberzentren nach Berlin und Potsdam, zum Flughafen und zu den Oberzentren in den Nachbarländern, als auch weiterhin Halte an Stationen mit etwas geringerem Aufkommen. Diese Ziele sind nur durch Überlagerung von schnellen Linien mit Linien, die an allen Bahnhöfen halten, erreichbar. Wir brauchen kurze, aber gesicherte Umsteigezeiten in den Knotenbahnhöfen.

Im Berliner Stadtgebiet und auf dem Außenring muss das Potenzial unausgelasteter Strecken (Nord-Süd-Verbindung, Innenring) genutzt werden, um S-Bahn-ähnlichen Nahverkehr einzurichten, um an mehr Stationen Fahrgäste aus den Aufkommensgebieten „abzuholen“ (zum Beispiel auf dem östlichen Außenring) und mit Tangentialverbindungen die innerstädtischen Bahnhöfe und Strecken zu entlasten.

Deshalb appellieren wir an Sie: Orientieren Sie sich bei der Bedarfsanmeldung an das BMVI im Rahmen des Prozesses zur Erstellung des „Fahrplan 2030 plus“ als Grundlage des Deutschland-Takt nicht an der heute unvollständigen Infrastruktur. Das Fehlen der Potsdamer Stammbahn, des Wiederaufbaus der Berliner Nordbahn, der Kremmener Bahn Hennigsdorf-Gesundbrunnen, die fehlende Elektrifizierung oder fehlende zweite Gleise, stillgelegte und noch nicht wieder reaktivierte Strecken dürfen kein Denkhindernis für ein perspektivisch notwendiges Verkehrsangebot für 2030 sein.

Daher unsere dringende Bitte und Empfehlung: Geben Sie den Bedarf nicht zurückhaltend, sondern mit einkalkuliertem erheblichem Zuwachs an, damit die Länder Brandenburg und Berlin bei der Verteilung der finanziellen Mittel für Infrastruktur und Verkehrsleistungen auf lange Sicht ausreichend berücksichtigt werden. Denken Sie sich die Ländergrenze Berlin / Brandenburg weg, planen Sie „aus einem Guß“ und denken Sie in einer langfristigen Vision mit deutlich wichtiger werdendem öffentlichem Verkehrsangebot!

Nach den Aussagen des BMVI soll dabei die Finanzierbarkeit von Infrastrukturmaßnahmen und Betrieb zum jetzigen Zeitpunkt keine Rolle spielen; die verkehrlichen Bedürfnisse sollen im Vordergrund stehen.

Der jetzt an den Bund gemeldete Bedarf an Linien und Takten wird die Zukunftsentwicklung der Metropolregion nachhaltig verbessern – oder sie in fataler Weise behindern, wenn sie zu zurückhaltend erfolgt!

Mit freundlichen Grüßen

Peter Cornelius

cc: per Mail am 10.05.17 an die verkehrspolitischen Sprecher aller Fraktionen im Landtag von Brandenburg und im Abgeordnetenhaus in Berlin